



Herzensstriptease. In der Praxis des falschen Arztes.

## Alles Spinner, das!

«Dr Neurose-Kavalier» auf der Baseldytsche Bihni

EWALD BILLERBECK

► **Der falsche Psychiater und die echte Liebe echter Diebe: Die Komödie «Dr Neurose-Kavalier» ist ein handfestes Vergnügen.**

Wie einem der Schwank so spielt: Als Santiglaus verkleideter Warenhausdieb gerät mit Beute in psychotherapeutische Praxis, übernimmt Vertretung des abwesenden Seelendoktors als Tarnung, macht sich kurz psychologischen Hokuspokus zu Eigen – und siehe da – heilt mit viel Herz alle Spinner, die auf «seiner» Couch landen. Die Bestsellerautorin entschwebt ihrem Sexkomplex; der Polizeikommissär löst mit dem ersten Fall auch seine Depressionen; der Finanzbeamte bekennt sich zur allgemeinen Begeisterung zu seinem inneren Elvis Presley.

Fröhliche Praxis! In den sich überschlagenden Ereignissen zwischen Warteraum und Couch bekommt die Sprechstundengehilfin Rosen ihren jungen Doktor, während der falsche Doktor und verkappte Dieb die von ihm geheilte stinkreiche Kleptomantin erobert. Auch logisch. Liebe ist die beste Medizin. Ende gut, alles gut. Hätte man auf der Baseldytsche

Bihni dieses Lustspiel über Spinner (von Gunther Beth und Alan Cooper) mit psychologischem Tiefgang gesponnen, es wäre gründlich missraten.

**SÉANCEN.** So handfest und rasant aber, wie das gut gelaunte Ensemble unter der Regie von Thomas Härtner den «Neurosen-Kavalier» gibt, ist das Stück ein Vergnügen. Und dieses liegt vor allem darin, dass Dialoge doppelsinnig werden, wenn sich das wahre und das vorgetäuschte Ich immer wieder in die Quere kommen. Allerdings tut dem Vergnügen etwas Abbruch, dass bei den Séancen in der Praxis gelegentlich simple, aber ganz ernst gemeinte Seelenweisheiten verkündet werden. Trottoirpsychologie nennt sich das, und weniger davon wäre mehr; ein klassisches Schwankelement, seis drum. So steuert der muntere Seelen-, oder besser: Herzensstriptease unentrinnbar ins Happy End. Man kann sich das im Kellertheater noch weit bis ins nächste Jahr zu Gemüte führen.

► **Baseldytschi Bihni**, Basel:  
Bis 21. Januar 2006, Do–Sa 20.15 Uhr.  
Wiederaufnahme nach der Fasnacht.